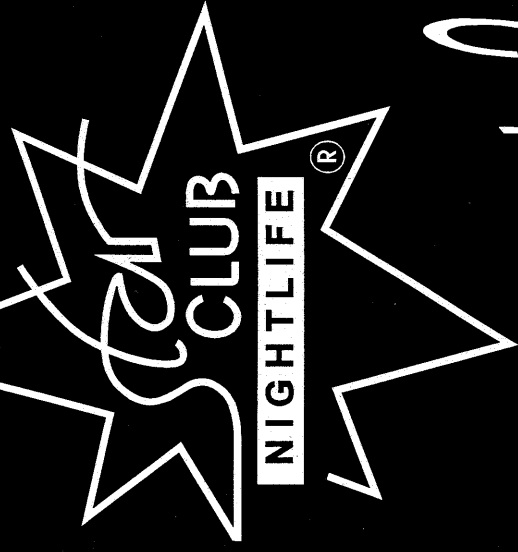


Discothek Cocktailbar



ab 21.00 Uhr

im Sommer nur:

Freitags(lesbisch
schwule
Veranstaltung)

Samstags

An diesen Tagen kein Eintritt!

Star Club in der Königspassage
Königsstraße 14, 48153 Münster

Das semi-mensuelle Magazin für Münster Westfälische lesbische Nachrichten

parteilich * autonom * kostenlos

2. Jahrgang

Juni

Nr. 10



INHALT

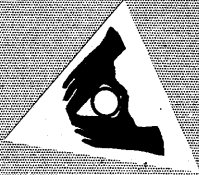
<i>Lesbenfrühlingstreffen; ein ganz großer Bericht</i>	auf Seite	5
<i>Die zehn Szene-Gebote</i>		4
<i>Sexismus an der Uni - noch aktuell?</i>		10
<i>Pressesplitter</i>		2
<i>Melissa Etheridge - das Interview</i>		8

Das lesbische Wetter:

Bewegt und launisch wie alle Lesben

Lieber Lesbenring als Ehering
Lesbenring e.V.

Postfach 1114
69401 Eberbach
Sprechzeiten:
Di 18 - 22 Uhr
Tel.: 06271/4737



Lesbenring e.V.

□ *Einer der angenehmsten Wege der Natur mit Überbevölkerung umzugehen, ist es, die Anzahl der Homosexuellen in der Gemeinschaft zu erhöhen. Statt Kinder zu zeugen, sorgen sie für die Unterstützung derjenigen in der Gemeinschaft, die schon Kinder haben. Die schwulen Onkel und die lesbischen Tanten sind die legendären Verwandten, mit denen wir als Kinder so viel Spaß hatten und derer wir uns als Erwachsene erinnern.* □ *aus: Mondmagine, S.30, Z. Budapest*

Pressesplitter

Das Lesbische Wetter



Das Tief Würig bringt Kälte und schneidige Winde. Pfliffige Lesben wappnen sich mit Toppits, Eiswürfeln und scharfen Messern, um die schneidende Kälte durchzustehen. Das Tief Würig erreicht seinen Höhepunkt am Donnerstag und fällt dann rapide ab (plumps). Vor dreizig Centimetern Bodennebel und eventuellem schleimigen Aquaplaning wird gewarnt. Nach Auflösung des Hodennebels kommt das lang ersehnte Hoch Austrem und beseitigt den Bodennebel. Die Toppits bitte in die gelben Säcke!!! Inhalt auf den Kompost, biologisch abbaubar.

HOMO-EHEN IN SCHWEDEN

Stockholm. Nach Dänemark und Norwegen werden auch in Schweden homosexuelle Partner(Innen, d.Red.)schaften gesetzlich anerkannt und herkömmlichen Ehen weitgehend gleichgestellt. Der Reichstag stimmte am Dienstag in Stockholm nach heftiger Debatte mit 171 gegen 141 Stimmen dem Vorschlag der oppositionellen Sozialdemokraten zu. (dpa/jv)

3 JAHRE



**FRAUENSCHWOOF
UNNA**

Jeden 1. Samstag im Monat

Kulturzentrum Lindenbrauerei e.V.
Massener Straße 33-35, 59423 Unna



Neuordnung des § 218 Beschlossen, aber nicht in Kraft Zufalls-Mehrheit

GD (Bonn/fpd)

Mit nur vier Stimmen Mehrheit hat der Bundestag am 26. Mai 1994 die gesetzliche Neuordnung des Abtreibungsrechts in der von CDU/CSU und FDP vorgelegten Fassung verabschiedet. Die knappen Mehrheitsverhältnisse kamen zustande, weil auch die Gegner jeglicher Abtreibungen aus der Unionsfraktion gegen die Koalitionsvorlage gestimmt haben. In der SPD-Fraktion löste dies Zorn gegenüber 47 SPD-MdB aus, weil mit deren Stimmsetzentwurf hätte zu Fall gebracht werden können. Von 316 CDU/CSU-MdB folgten nur 208 der Koalitionslinie, von 78 FDP-MdB nur 54. Insgesamt nahmen an der nametlichen Abstimmung von 662 Abgeordneten (136 Frauen und 526 Männern) nur 550 teil; 264 votierten mit Ja, 260 mit Nein, 26 übten Stimmenthaltung. Zwei Jahre zuvor war der parteiübergreifende Gruppenantrag am 25. 06. 1992 mit der klaren Mehrheit von 357 Ja-gegen 284 Nein-Stimmen bei 16 Enthaltungen beschlossen worden. Dieser wurde vom Bundesverfassungsgericht mit Urteil vom 28. Mai 1993 in Teilen für grundgesetzwidrig erklärt.

mit 264

stimmen § 218

neu geregelt

Heteros im Homosommer Sommernachtstestraum



Sommer-Schmerz

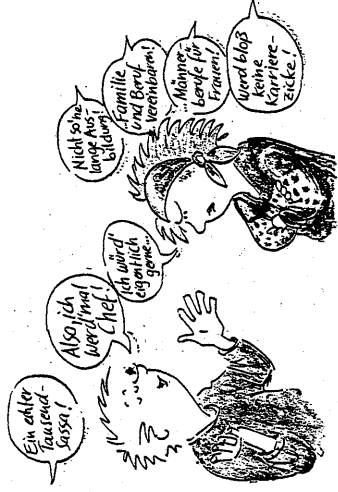
Wir bringen wieder unsere Lieblingsheteros mit!

9.7.1994

im: KCM
AM HANWERKAMP 31

VERANSTALTER:
SCHMUL-LESBISCHES-NETZWERK
MÜNSTER

EINLAD: 21.00 €
EINTRITT: 6.- DM



Windhorst. 3, 48143 Münster
Tel.: 0251-51 17 99



Die 10 Gebote der Lesbenszene !

Clara Fall und Claire Grube

1. Gebot

Nach bin die Szene, die dich aus der Heterosexualität befreit hat, du sollst kein Leben neben mir führen. Du sollst dir kein Bild machen von mir und schon gar kein kritisches.

2. Gebot

Du sollst die Namen der Szenelesben, deiner Göttinnen, nicht in den Schmutz ziehen, denn sie werden es nicht ungestraft lassen, an denen die ihren Namen missbrauchen.

3. Gebot

Du sollst den Partytag heiligen, wie die Szene, deine Göttin, dir geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten (an deiner Figur, deinem Outfit, deiner Trinksfestigkeit und Coolness) und alle deine Werke tun, aber am siebten Tag ist Partytime der Szene.

4. Gebot

Du sollst den Namen der Szenelesben ehren, auf das du lange lebst und dir's wohlgehe in dem Sub, den dir die Szene geschenkt hat.

5. Gebot

Du sollst nie zuerst grüßen und Gefühle zeigen.

6. Gebot

Du sollst rücksichtslos mit anderen Beziehungen umgehen, es sei denn deine Therapeutin sagt etwas anderes.

7. Gebot

Du sollst dich nicht davon stehlen, nur weil fünf deiner letzten Affären anwesend sind.

8. Gebot

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deiner Nächsten, wenn deren beste Freundin hinter dir steht.

9. Gebot

Du sollst nicht begehren deiner nächsten Weib.

10. Gebot

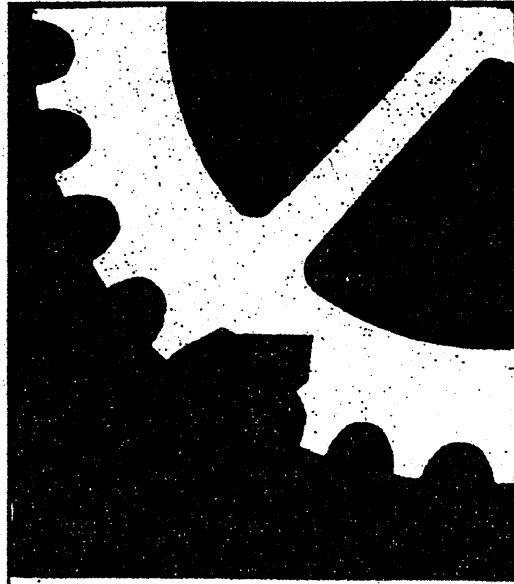
Du sollst nicht begehren deiner nächsten Rocks, Diesel, Replay oder Zippo.

Lebe nach diesen Geboten, auf das du eine glückliche und zufriedene Szenelesbe wirst.

Zahnweh?

Montags-Freitags
13-18 Uhr
Dortmunderstr. 11
Tel.: 665761

LILA LEEZE
FRAUENFAHRRADWERKSTATT



fen gekommen waren. Im Plenum stellten sich die Orga Frauen vor, sagten etwas zu Ablauf, Programm und Organisation. Sie berichteten über die Schwierigkeiten in einem Jahr ein solches Treffen zu organisieren und baten Frauen

ersten Veranstaltungen. Wir hatten ca. 1h Zeit uns mit dem Programm vertraut zu machen. Die Vielfalt der Angebote war überwältigend und dementsprechend die erste Ratlosigkeit. Zu folgenden Themenberei-

20. Lesbenfrühlingstreffen in Heidelberg 21. - 23. Mai '94

Freitag, 20. Mai

In der Zeit zwischen 14 h und 15 h trafen sich 28 Frauen vor dem AstA. Die Stimmung war schon sehr gut, obwohl eine gewisse Aufregung zu spüren war.

Was erwartete uns nach dem ganzen Hin und Her im Vorfeld in Heidelberg?

Gegen 15.30 h waren alle Sachen im Bus verstaут und jede Frau hatte einen Platz gefunden.

Die Fahrt konnte beginnen.

Interessanterweise bildeten sich recht schnell zwei Gruppen. Die eine Gruppe hielt sich vorne im Bus auf, wo es relativ ruhig war. Die andere trat sich im hinteren Teil, wo es wesentlich lebhafter zuzug. Es wurde viel gesungen und gelacht.

Gegen 19.30h wurde es aber auch hinten recht ruhig. Einige dösten vor sich hin, andere überlegten wo und wie wir die Nacht verbringen würden.

Gegen 22h waren wir endlich in Heidelberg. Das Treffen fand in der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) statt, einem Gebäudekomplex, in dem die Orientierung, nach dem ersten Eindruck recht schwierig erschien. Im Gebäude war absolutes Rauchverbot, drumherum gab es jedoch genug Freifläche. Während der Fahrt hatte es öfters heftig geregnet, aber Göttin sei dank, hatte es bei unserer Ankunft aufgehört und wir konnten in Ruhe unsere Zelte aufbauen. Nach und nach trafen wir uns wieder. Jede hatte eine Übernachtungsmöglichkeit gefunden. Die erste Hürde war ge-

nommen, wir entspannten uns und erzählten noch ein bisschen.

Bald ging eine nach der anderen schlafen.

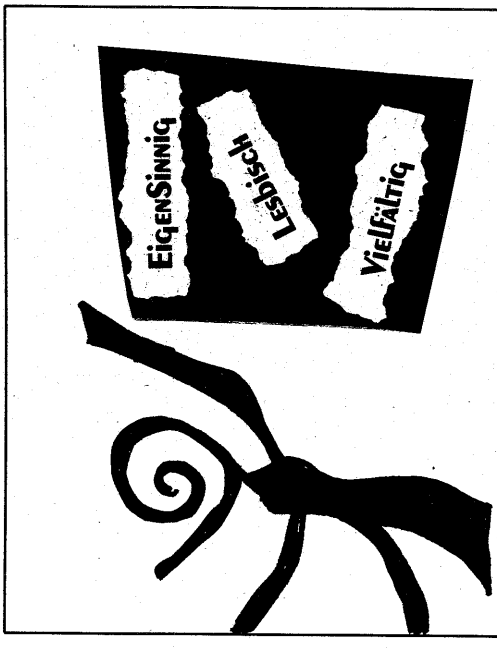
Samstag, 21. Mai

Nach der Aufregung und Hektik des gestrigen Tages wollten wir diesen Tag ruhig beginnen. Vor dem Zeit in aller Ruhe Kaffee trinken und frühstücken, bevor wir uns zu den Veranstaltungen begaben.

Doch es kam ganz anders! Um 8h weckten uns die Orga Frauen. Wir mußten mit den Zelten auf eine andere Wiese umziehen. Dort endlich angekommen teilten uns wieder andere Orga Frauen mit, daß wir ganz abbauen mußten. Das Zelte war auf dem ganzen Gelände verboten. Es bestand jedoch die Möglichkeit in die Schulturnhalle auszuweichen. Jetzt mußte alles sehr schnell gehen, denn die Halle wurde um 9h abgeschlossen.

Wir suchten notdürftig alles zusammen und lagerten es in den Gängen der Turnhalle. Nach der morgentlichen Hektik kamen wir nun endlich dazu Kaffee zu trinken und ein Programmheft zu besorgen.

Kurz darauf begann schon das Eröffnungsplenum. Doch zuerst mußten Buttons erstanden werden, im Wert von 60 - 90 DM, je nach Selbstschätzung. Diese dienten als "Eintrittskarte" für alle drei Tage. Daneben gab es auch noch Tageskarten (30-40 DM) und Abendkarten (15-18 DM). Zum ersten Mal bekamen wir einen Eindruck davon, wie viele Frauen zum Frühlingstref-



sich für Schutz- und andere Dienste einzutragen. Desweiteren hatten sie auch daran gedacht, daß die eine oder andere Frau eine Dolmetscherin benötigen könnte. Mit einem riesigen Applaus wurde den Orga Frauen für ihre Bemühungen gedankt.

Gegen 11.30h begannen die

chen wurden Veranstaltungen angeboten: Geschichte, Rassismus, politische Projekte, Spiel, Spaß, Spannung, Sexuelle Gewalt, Gewalt, Diskriminierung, Sucht, Kulturelles, Aids, Safer Sex, Beziehung, Körpererfahrung und -ausdruck, Astrologie, Spiritualität, Film...

Fort. S. 6.

Werbung:

KCM

Lesben- und Schwulenzentrum

Offene Treffen: Mi & Fr ab 20.30 Uhr, So ab 15 Uhr
Frauenabend: Di ab 21.00 Uhr
Feten: Jeden 1. Sa i.M. ab 21 Uhr Mixed-Part
Jeden 3. Sa i.M. ab 22 Uhr Lesbenparty
Beratungstelefon für Schwule:
Mi 20 - 22 Uhr und Fr 18 - 20 Uhr
Lesbentelefon: Do 20 - 22 Uhr

Am Hawerkamp 31, 48155 Münster
Büro: (0251) 66 56 86
Beratung: 19 446

Lesbian Love Theatre

Lesbian Love Theatre
ist Lesbian Musical-Theatre at it's best.
Die niederländische Lesbengruppe „Lesbian Unlimited“ fährt mit viel Witz und Esprit durch Europa, wirbt für lesbische Lebensweise, geht gegen homosexuelle Diskriminierung und Ausgrenzung auf die Straße und macht Theater.

Jeden Tag werden wir von heterosexuellen Verhaltensnormen umgeben. Im Fernsehen, im Film, in der Werbung und in der Literatur, sind lesbische Lebensweisen hingegen kaum sichtbar. Ihr Umgang in Beziehungen, mit Freundinnen und mit Sexualität bleibt vorrangig im Verborgenen. Lesbians Unlimited begehrt auf und zeigt worum es geht: Um Lesben! Im Lesbian Love Theatre werden verschiedene lesbische Lebensformen gezeigt. Wir sehen fünf Frauen, die in Freundschaft und Beziehung irgendwie verstrickt sind. Die Regeln und Rollenklischees, die sie miteinander verbinden, werden deutlich. Aber hinter alledem haben sie Träume, ihre Fantasien, ihre geheimen Wünsche und Sehnsüchte. Doch nach und nach fallen die Masken und die Frauen brechen aus ihren Rollen aus. In einer humorvollen Weise lädt das Lesbian Musical-Theatre die Zuschauerinnen ein, ihrer eigenen geheimen und verborgenen Welt nachzuspüren.

Die Lesbus-Tour 1994 macht Halt in Münster. Pünktlich zur Wilden Weiber Uni spielen sie am

14.7. 1994

in der Cascade am Hauptbahnhof.

Beginn: 20.00 Uhr. Einlaß: 19.30. Uhr

Eintritt: VV: 10/12 DM

Abendkasse: 12/14 DM

Vorverkaufstellen sind:

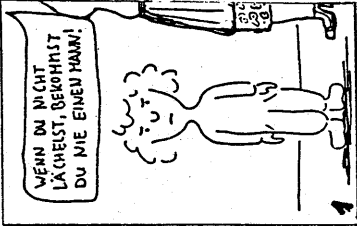
Frauenbuchladen Chrysalis,

Büro des AStA, KCM.

Anschließend Party!

Veranstalterin:

Autonomes Lesbenreferat
des AStA der Uni Münster



Die einzelnen Veranstaltungen aufzuführen würde den Rahmen sprengen.

Die Veranstaltungen wurden in Form von Workshops, Diskussionen, Vorträgen und Arbeitsgruppen durchgeführt und dauerten ca. 1,5h. In den Pausen bestand die Möglichkeit, Essen und Getränke zu erstehen. Morgens wurde ein Frühstück für 4 DM + Kaffee 2 DM angeboten. Mittags gab es verschiedene Gerichte, wie Nudeln mit Soße, Salateller, ein chin. Gericht und belegte Brote (Preise zwischen 3-6 DM).

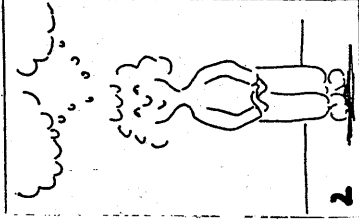
Für Besteck, Geschirr und Flaschen wurden pro Stück 2,-DM Pfand genommen, was mit Sicherheit dazu beitrug, daß es überall recht aufgeräumt aussah.

Ab 18h waren dann die Turnhallen wieder geöffnet und einige nutzten die Zeit bis zu den Abendveranstaltungen, um sich auszuruhen, zu entspannen oder zu duschen. Wir konnten nun unsere Sachen aus den Gängen zusammensuchen und Ausschau nach einem Schlafplatz halten. Dies erwies sich dann als nicht ganz so einfach, da die Halle schon ziemlich voll war. Schließlich fanden wir aber doch eine Ecke in der wir alle Platz hatten. Einen Abschluß fand der Tag durch die Disco, die um 22.15h begann.

Sonntag 22.Mai '94

Am Vormittag fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. Für den Nachmittag war, als Höhepunkt des Treffens, eine Demo durch Heidelberg

angesagt. Um 18h sollten sich alle Frauen an einem bestimmten Platz in der Innenstadt treffen. Welche nicht genau wußte, wie sie da hin kommen sollte, die hatte auch die Möglichkeit sich um 17h mit anderen Frauen vor dem Eingang der Gesamtschule zu treffen. Wir beschlossen uns dieser Gruppe anzuschließen. Doch es wurde 17h, 17.15h und nichts tat sich.

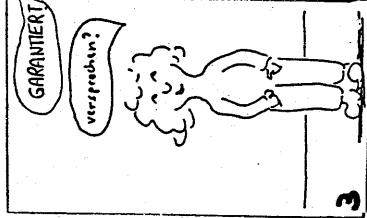


Wir und viele, viele andere Frauen standen ziemlich ratlos herum und warteten. Schließlich entschlossen wir uns den Weg zum Treffpunkt alleine zu suchen. Wir rollten unsere mitgebrachten Transparente aus und machten uns auf den Weg. Dies schienen die umstehenden Frauen als Startzeichen zu werten. Als wir uns nach ein paar Minuten umdrehten, folgten uns jedenfalls die meisten der noch anwesenden Frauen, in dem Glauben, wir wußten den Weg. Was natürlich nicht der Fall war. Dennoch fanden wir recht schnell eine Straßenhaltstelle und stürmten zwei Bahnen um zum Treffpunkt zu gelangen. Um die Zeit zu überbrücken bis alle da waren, fingen einige von uns an zu singen, mit der Folge, daß mehr und mehr Frauen darauf einstiegen. Als die Demo begann, hatten sich mehr als tausend Frauen dort versammelt und zogen singend durch Heidelbergs Innenstadt. Die Stimmung war friedlich und von einem großen Zusammengehörigkeitsgefühl geprägt. Die Reaktion der Bevölkerung ging von Erstaunen bis Beifallklatschen. Negative Reaktionen waren kaum zu sehen. Die Demo endete auf einem Platz, auf dem alle noch gemeinsam sangen und sich zu einer Polonese zusammenfanden. Danach löste sich die Gruppe auf und

jede hatte die Möglichkeit Heidelberg zu erkunden. auch dieser Tag fand seinen Abschluß durch eine Disco, die um 23h begann.

Montag 23. Mai '94

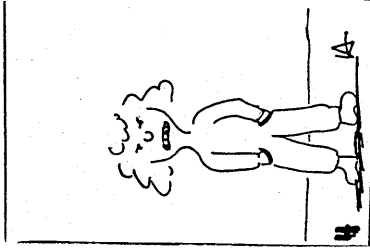
Bis zum Abschlußplenum waren wir damit beschäftigt unsere Sachen zusammenzupacken, sie im Veranstaltungsgebäude unterzubringen und noch ein Frühstück zu ergattern. Zu Beginn des Plenums erhielten die Orgafrauen viel Lob und Anerkennung für die geleistete Arbeit. Danach erfolgte eine konstruktive Kritik, unter anderem vielleicht darauf zu achten, daß behinderte Frauen nicht so einfach den zweiten Stock erreichen konnten oder z.B. das Programm in Blinden-



schrift zu übersetzen. Danach glitt die Diskussion allerdings auf eine persönliche, wenig konstruktive Ebene ab. Den Orgafrauen wurde vorgeworfen, Veranstaltungen für schwarze Lesben abgelehnt zu haben. Das dies nicht so war wurde von den Orgafrauen aber schnell richtig gestellt. Dennoch uferte die Diskussion über dieses Thema aus.

Leider mußten wir um diese Zeit das Plenum verlassen, da unser Bus wartete. Gegen 12.30 begann die Rückfahrt. Noch ganz gefangen in der Stimmung auf der Demo, wurde noch mehr gesungen und gelacht. Eindrücke und Infos ausgetauscht und eine allgemeine Begeisterung bestimmte die Atmosphäre während der ganzen Fahrt. In Münster angekommen konnten sich viele

nicht damit anfreunden einfach so nach Hause zu gehen. So beschlossen wir, den Tag langsam in der Frauenstraße 24 ausklingen zu lassen.



Verunsicherung?

VERSICHERUNGSAGENTUR

ANJA-ALEXANDRA SCHÄFER

IN DER BRINKE 11

48167 MÜNSTER

TEL. 02506/2012

BÜROZEITEN: 9.00-12.30

FRAUENSTRASSE

Einganznormaler Tag
im Lebender Corinna S.

Corinna S. studiert an der Uni Münster und erlebt den diskriminierenden Alltag jeder Frau auf ihre Weise.

Aus der Perspektive der Filmfrauen heraus haben wir unterschiedliche Unterdrückungsformen – mal offenere, mal subtilere – dargestellt und Alternativen und Umgangsformen mit der HERRschaft aufgezeigt.

Das ganze ist viel lustiger als es sich anhört, denn wie lächerlich die Männerwelt bei genauerer Betrachtung in sich zusammenfällt, das zeigen ein paar Szenen nur zu genau. Wie in jedem guten Film, dürfen Werbeblocks und Zwischenszenen natürlich nicht fehlen.

Hoffentlich macht der Film Lust zur Gegenwehr und zur eigenen Kreativität, die sich (wie der Film) nicht nur an Männern abarbeitet.

Ein Film von Frauen für Frauen – da gibt es nichts zu rütteln!

Der Film wurde von Frauen anlässlich des FrauenStreikTages am 8. März 1994 gedreht und wird jeden Tag aktueller.

Der Film wird an folgenden Terminen gezeigt:

26. Juni, 20.00 Uhr

c.u.b.a.-Kino

28. Juni, 22.15 Uhr

c.u.b.a.-Kino



Grüße

Liebe Anke, die leisen Kinder werden lauter. Katrin

Kein Paar kann so leidenschaftlich mit einem Entstopfungspömpel zu Heino-Musi tanzen wie Ihr! Macht weiter so Frauke u. Christa.

Für Katrin: auf das wir unserenLesben-Cityzug in Nordhorn erfolgreich tätig werden. Doris.

Liebe GrüÙe an alle Stammtischlesben, wir ziehen ab nächsten Montag um ins Granma, an der Hafenstr. (Nähe Jib), bitte sagt es allen weiter!

Liebste GrüÙe an Claudia und Doris: find ich echt toll, daß ihr so kreativ seid. Bis dann, Elke.

Viele GrüÙe an Claudia, die die ganze Psychokacke, die ich z.Z. mitmachen muß, so verständnisvoll hinnimmt. Doris.

Bianca: die Mokka-Creme-Torte kommt bestimmt!

Oh, Du mein feuriges Kleino, Elke, im modrigen Sumpf zwischen quakenden Fröschninnen! Warte noch auf adäquates Rückkompliment! Doris.

Elke: Ich warte mit (Vor-)Freuden!

Der FrauenLesbenstammtisch findet ab Montag, den 27. Juni im Granma an der Hafenstr. (Nähe Jib) statt. Frauen, sagt es allen weiter!!!

Out ist In

Melissa Etheridge jetzt offiziell auch "eine von uns"

Melissa Etheridge, über die mir noch vor fünf Jahren ihre Produzentin sagte: "Natürlich ist sie lesbisch, kein Zweifel. Aber die wird es nie öffentlich machen, weil sie Karriere machen will.", hat sich eines Besseren besonnen und erklärt dies in einem Interview mit dem ILIS News letter.

ILIS: Wann und warum hast du dich entschieden, aus dem Versteck herauszukommen?

M.E.: Ich wußte immer, daß ich es tun würde. Es war nur die Frage, wo und wann. Und wie. Sollte ich einfach einen Radiosender oder eine Zeitung anrufen? Ich wußte nicht, was ich tun sollte. Meine Familie, meine Freunde und die Leute, mit denen ich selbst seit Jahren arbeite, wußten es schon. Nur öffentlich war es nicht. Und so ist es bei der Amtseinführung unseres Präsidenten geschehen. Es gab einen Lesben- und Schwulenball. Ich habe mir das Mikro geschnappt und gesagt: "Ich bin stolz, schon mein ganzes Leben eine Lesbe zu sein." Und das war's.

M.E.: Ja, klar. Weil ich vorher immer das Gefühl hatte, nicht die Wahrheit zu sagen, auch wenn ich nicht gelogen habe. Ich habe niemals gelogen, ich habe es einfach vermieden. Außerdem wußten es viele Leute und fragten sich 'Warum sagt sie es nicht'. Es war eine Grauzone in mir, ich habe mich sehr unwohl gefühlt, und jetzt bin ich erleichtert.

ILIS: Andere Sängerinnen wie K.D. Lang, Janis Ian und, in gewisser Weise, Madonna, haben es schon lange vor dir öffentlich gemacht. Hat ihre Entscheidung dir geholfen?

M.E.: Ja, in gewisser Weise wurde es dadurch leichter für mich.

ILIS: Du mußt dich ziemlich erleichtert gefühlt haben.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Autonomes Lesbenreferat der Uni

V.i.S.d.P.:
Autonomes Lesbenreferat der Uni,
Schloßplatz 1, 48149 Münster,
Tel.: 0251/832283
Fax: 0251/519289

Auflage:

Informationen zu Anzeigenpreisen beim
Lesbenreferat erfragen!

Redaktionsschluß für die
nächste Ausgabe:

heben, da es der Verfassung widerspricht. Und das ist das Ende der Geschichte.

ILIS: Sind deine Lieder jemals von der Plattengesellschaft zensiert worden?

M.E.: Nein. USA- Gesellschaften sind nie an mich herantreten wegen irgendwas, das ich getan habe. Außerdem schreibe ich nicht spezifisch über homosexuelle Beziehungen. Meine Lieder können auch nicht so interpretiert werden. Ich schreibe sie so, daß sich sowohl Homosexuelle als auch Heteros damit identifizieren können. Ich schreibe für ein breites Publikum, weil ich glaube, daß die Liebe und die Leidenschaft, die wir alle fühlen, die gleiche ist. Also schreibe ich so, daß da nie ein Problem entstanden ist.

ILIS: Denkst du, daß dein Coming out einen Einfluß auf dein Publikum gehabt hat, auf die Leute, die deine Platten kaufen?

M.E.: Ganz im Gegenteil. Ich habe sehr viele positive Reaktionen bekommen, die Leute mögen meinen offenen Ansatz. ILIS: Du bist seit einiger Zeit mit der Videoregisseurin Julie Cypher zusammen. Es muß schwer sein, dein Privatleben mit deiner Musikerinnenkarriere zu verbinden.

M.E.: Klar, daß ist manchmal echt schwierig.. Wir sind beide vielbeschäftigte Personen und es gibt Phasen, in denen wir kaum Zeit füreinander haben. Wir versuchen einfach, die Momente, die wir zusammen haben, zu genießen und das Beste daraus zu machen. Das ist die einzige Art, wie es geht.

ILIS: Wie siehst du deine Zukunft?

M.E.: Erstmal will ich mit Musik weitermachen. Musik ist mein Leben und ich habe das Glück, meine Lieblingsarbeit machen zu können. Obwohl es mir nichts ausmachen würde, in Zukunft auch Schauspielerin zu sein. Julie und ich machen vielleicht eines Tages einen Film zusammen. Aber erstmal werde ich auf Reisen sein mit meinem neuen Album "YES, I AM!"



Melissa...

Das Interview mit Anneke Ruys aus ILIS News Letter 1/94, Übersetzung Ira Kormanshaus.

KLEINANZEIGEN COUPON*

Rubrik ANKREUZEN:

- ☐ GRÜÙE
- ☐ WOHNEN ANGEBOt
- ☐ WOHNEN GESUCH
- ☐ SUCHE
- ☐ BIETE
- ☐ KONTAKTE
- ☐ MITFAHRGELEGENHEIT

Einschicken oder abgeben:

Redaktion der WLN

Autonomes Lesbenreferat der Uni

Schloßplatz 1

48149 Münster

* NICHtKOMMERZIELLE ANZEIGEN SIND KOSTENLOS. DIE REDAKTION BEHÄLT SICH VOR, KLEINANZEIGEN ZU KÜRZEN. SEXISTISCHE, RASSISTISCHE UND NATIONALISTISCHE TEXTE WERDEN NICHT ABGEDRUCKT!

Sexismus an der Uni

- noch aktuell?

Leben wir in Zeiten der vollkommenen Gleichberechtigung? Kann eine Frau an der WWU Münster ihre Interessen verfolgen, in diesem Fall wissenschaftliche Aufgaben, die Fertigstellung einer Hausarbeit z.B., feministisch lösen? Im WiSe 91/92 hat leider eine Frau die Erfahrung machen müssen, daß dies am Fachbereich 13 nicht möglich ist. Zumindest nicht in der sprachwissenschaftlichen Abteilung bei einem ganz bestimmten Dozenten, dem alle Studierenden, Frauen und Männer, im Laufe ihres Studiums mindestens einmal begegnen. Eine feministische Sprachwissenschaft ist unwissenschaftlich. Das bekannteste Beispiel im Kampf gegen die patriarchale (Vor-)herrschaft ist sicherlich Luise Pusch, die sich nach langen ermüdenden Jahren ihr Brot nun mit Glossen verdienen muß. Frauen und Sprache. Geschlecht und Sprache. Da gibt es doch keine Anzeichen für männliche Herrschaft! Welche da Zusammenhänge erkennen möchte, die hat doch einfach nichts begriffen vom wissenschaftlichen Geschäft!!! Sicherlich ist der beschriebene Versuch der betreffenden Studentin, nicht mit dem Scheitern dieser hoch begabten Linguistin zu vergleichen. Es mag ja sein, daß es einer Studentin passiert, eine Hauptseminararbeit in den Teich zu setzen. Es ist schließlich noch keine Meisterin vom Himmel gefallen. Wenn dies aber passiert, dann gehört dazu, daß die Entscheidung gegen die Vergabe eines Leistungsnachweises vom Dozenten angemessen begründet wird. Was sie zu hören bekommen hat, war: „Ich habe Ihre Arbeit einfach nicht ver-



standen.“ Die professorale Arroganz kommt dann natürlich nur zu einer Lösung: die Studentin hat versagt. Aber was ist wirklich geschehen? Eine Frau hat eine ihr gestellte Aufgabe, aus ihrer Sicht gelöst. Die Ergebnisse waren für sie sehr aufschlußreich. Diskriminierung von Frauen in der Sprache, wo sie nur las. Die Zitate stammen dabei von hochangesehenen Wissenschaftlern (!) und Wissenschaftlerinnen. Sie muß das alles schlicht und ergreifend falsch verstanden haben, weil sie eben eine Feministin ist, und ihre Objektivität damit eingebüßt.

Münster auf weitaus mehr Schwierigkeiten stoßen, als die „Herrschaften“, die Studenten liegt auf der Hand. Frau denke nur an den Zauberber, den es um die Besetzung des Lehrstuhls für Frauenforschung gegeben hat. Die Senatoren hätten auf diesem Platz viel lieber einen Mann gesehen, wegen der Gleichberechtigung. Bei so viel Absurdität verwundert es kaum, daß an konservativen, von Männern beherrschten Fachbereichen, eine Frau erst recht keine Chance hat. Die Diskriminierung von Frauen im Wissenschaftsapparat ist noch Alltagserleben. Allerdings auch nur für die Frauen, die es sehen wollen, bzw. sehen können. Da kommt meine feministische Arroganz zum Tragen. Vielmehr noch Enttäuschung. Immer wieder prallt einer dieser zügig die weibliche Verachtung entgegen. Und es tut weh, aus den eigenen Reihen angegriffen zu werden. Es tut weh und es ist beschämend, mit anderen Frauen pro und contra das Patriarchat zu streiten. Sich selbst für das feministische Sosein verteidigen zu müssen. Die Niederlage gegen Dozenten der oben beschriebenen Art schmerzt dann doppelt so sehr.

ARYSALIS

Frauenbuchladen
Buddenstr. 22 (beim Rosenplatz)
4400 Münster (0251) 5 55 05

Feministische Bücher für Frauen

- Unser Serliment
- LEBEN
- RASSISMUS
- SEXUELLER MISBRAUCH
- LATINAMERIKA, ISLAM
- FEMINISTISCHE THEOLOGIE, PÄDAGOGIK UND SOZIOLOGIE
- FRAUEN IM WISSENSCHAFTSSYSTEM
- FRAUEN IN NATURWISSENSCHAFTEN
- ARBEITSLEBEN
- ÖKONOMIE

„und gute Krimis und vieles mehr...“

Wir bestellen jedes lieferbare Buch

Florence Foster Jenkins

"Der Glanz (???) der menschlichen Stimme"

Nur ganz wenige Künstler haben jemals ihrem Publikum einen so uneingeschränkten Genuß bereitet wie Florenz Foster Jenkins, aber trotzdem war diese außergewöhnliche Sopranistin auch klug genug, ihre Stimme zu einem relativ seltenen Ereignis zu machen. Sie weigerte sich entschieden, öfter als einem im Jahr in New York aufzutreten, und auch nur ganz selten anderswo - höchstens in Städten wie Washington und Newport. Durch viele Jahre war ihr alljährlicher Vortragsabend im Ritz-Carlton eine Art privater Zeremonie für ein kleines ausgesuchtes Publikum - ihren unerschütterlichen Anhängerkreis von Klub-Damen und einige unternehmungslustige Kenner. Und wenn die letzteren auch manchmal einen nicht ganz formvollendeten Überschwang an den Tag legten, so waren sie doch ebenfalls ein treues Gefolge.



Die Musikkritiker berichteten über das jährliche Ereignis im selben gewundenen englischen Stil, mit dem sie so oft - wenn auch vielleicht weniger beachtlich - eine perplexen Leserschaft darüber nachdenken lassen, was nun eigentlich wirklich am vorherigen Abend vor sich gegangen war. Aber dann begann sich der Ruhm der Sängerin herumzusprechen. Eintrittskarten für ihre Abende waren schwer zu bekommen wie die für das Baseball-Finale. Und schließlich, am 25. Oktober 1944, unternahm Madame Jenkins den großen Schritt: die Brokatgeschmückte Atmosphäre eleganter Ballsäle hinter sich lassend, stellte sie sich einem Riesenumkleid in der Carnegie Hall. Es gibt Leute die behaupten, daß der Tod der Sängerin einen Monat und einen Tag nach diesem Abend das Ergebnis eines gebrochenen Herzens war - eine ebenso unwahrscheinliche Geschichte wie die, daß ihre ganze Karriere ein einziger großer Witz auf Kosten des Publikums war - ein recht kost-

ren prunkvolle Ausstattung dem Titel der Veranstaltung entsprach - "Der Ball der silbernen Lerchen". All dies gab ihrem Flair für Kostümentwurf freie Hand, womit sie sich als fast ebenso erstaunlich erweisen sollte wie mit ihren stimmlichen Abenteuern. Kein Gesangsabend von Madame Jenkins ging ohne wenigstens drei Kostümwechsel vor sich. Als "Engel der Inspiration" schwebte ihre sehr gewichtige, matronenhafte

wegend wie etwa Rosina ihren Fächer, stellte sie Fragen wie "Mr. Gilkey, sind Sie vielleicht ein - ein Zeitungsreporter?" "Nein, Madame Jenkins, "erwiderte der Bewerber nüchtern, "ich bin ein Musikfreund." "Wunderbar," strahlte die Diva. "Zwei fünfzig pro Karte. Möchten Sie jetzt vielleicht ein Glas Sherry?" Und ob er das wollte - wer würde nicht gerne ein freundliches Glas mit diesem musikalischen Phänomen des Zeitalters trinken.

Die CD The Glory (???) of the human voice ist ein unbedingtes Muß für alle LiebhaberInnen musikalischer Raritäten.

Gestalt durch die Topfpalmen auf die Kurve des großen Kon-

Die Vorzeige-Transi
Waltraud Schiffels trägt vor

TRANSEXUALITÄT

am Donnerstag,
7. Juli '94

um **19.30** im KCM.

Am Freitag, dem **8. Juli '94**
liest Waltraud Schiffels aus ihrem Buch "Hexen
- und andere Frauentexte", ebenfalls um
19.30 im KCM.

Veranstalter: Autonomes Schwulenreferat Uni Münster
UnterstützerInnen: Autonomes Lesbenreferat und KCM